

Markus Keller

# Der grosse Coup 1

Ein Freilichttheater

*Besetzung* 10-12D/6-7H

*Bild* Schlossfassade als Altersresidenz

*«Gsehsch ja, e wunderbari Altersresidänz. Haut e chli längwilig. Aber das het itz grad schlagartig ufghört.»*

In der chikken Altersresidenz im ehemaligen Schloss werden die Bewohnerinnen vom Personal über Ergotherapie bis hin zum Golfclub optimal versorgt. Trotzdem wird's Fred zu langweilig, denn jeden Tag passiert das Gleiche: Zeitung lesen, im Rollator oder Rollstuhl sitzen, ab und an das Personal austricksen... Da erinnert er sich an seine spannende Jugend. Kurzerhand überzeugt er seine Mitbewohner-Freunde auszubrechen und in Südfrankreich ein Haus zu kaufen und im Süden den Rest ihres Lebens zu geniessen. Mithilfe der Enkelin hecken sie einen Plan aus, wie sie an das Geld kommen. Da kommt ihnen der Besuch der griechischen Vermögenden gerade recht... Ein unterhaltsames Stück mit vielen Charakterfiguren und Pointen für alle Generationen.

*«U weisch was Glück im Alter bedütet? Wenn de jede Tag dr glich Witz verzellsch u de sicher bisch, dass ne no nie verzellt hesch.»*

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**Theaterverlag Elgg**  
Stiftung amatheo.ch  
Eigerstrasse 73  
CH-3007 Bern  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

## Personen

|                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| <i>Peter Mühlematter (104)</i> | ehemaliger Bank Filialleiter    |
| <i>Ueli Sommer (93)</i>        | ehemaliger Liegenschaftshändler |
| <i>Martin Gutknecht (140)</i>  | ehemaliger Lehrer               |
| <i>Fred Aebi (166)</i>         | ehemaliger Garagier             |
| <i>Tabita Gutknecht (132)</i>  | Gutknechts Enkelin              |
| <i>Dora Binggeli (114)</i>     | Direktorin                      |
| <i>Barbara Hurni (54)</i>      | Pflegerin                       |
| <i>Elisabeth Vogt (58)</i>     | Ergotherapeutin                 |
| <i>Paul Grütter (13)</i>       | Gärtner                         |
| <i>Trudi Bächler (52)</i>      | Pensionärin                     |
| <i>Hedi Sturzenegger (61)</i>  | Pensionärin                     |
| <i>Eloise Blatter (45)</i>     | Pensionärin                     |
| <i>Esther Stalder (13)</i>     | Demenzkranke                    |
| <i>Anna</i>                    | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Bianca</i>                  | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Chantal</i>                 | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Denise</i>                  | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Erika</i>                   | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Fränzi</i>                  | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Ida (5)</i>                 | Pensionärin, Statisterie        |
| <i>Gustav</i>                  | Pensionär, Statisterie          |
| <i>Anastasia Tsakiris (29)</i> | griechische Unternehmerin       |
| <i>Peter Huber (20)</i>        | Sekretär von Tsakiris           |
| <i>Mara Aebi (27)</i>          | Aebis Tochter                   |
| <i>Empfangsfrau 1</i>          | Statisterie                     |
| <i>Empfangsfrau 2</i>          | Statisterie                     |

## **Wichtige Anmerkung**

Die Entwicklung der Geschichte ist für die alten wie ein Jungbrunnen. Sie sind plötzlich wieder gefordert und ein konkretes, neues Lebensziel ist in Sicht. Daher verschwinden auch immer mehr ihre Gebrechen. Peter, der zu Beginn den Rollstuhl braucht, weil er schlecht gehen kann, verlässt im Laufe der Geschichte immer mehr den Rollstuhl, bis er ihn nicht mehr benötigt. Ebenfalls braucht Martin seinen Rollator nicht mehr.

## **Bühnenbild**

Freilicht. Schlossfassade mit Treppengeländer. Altersresidenz. Auf der Terrasse befinden sich einige Stühle und eine Bank für die Pensionär:innen. Weitere Gartenklappstühle sind zusammengeklappt irgendwo an der Fassade angelehnt. Auf dem Balkon sind links und rechts Blumenkisten und ein Seil zum Wäscheaufhängen ist gespannt. Der Golfabschlageplatz aus Kunststoffrasen befindet sich an der rechten Ecke der Terrasse. Er wird mit einem entsprechenden Fähnchen markiert. Die Pflanzen werden rechts vor der Fassade platziert, zwischen Eingang und Golfabschlageplatz.

# 1. Bild

## 1. Szene: Der Alltag

### 1.1

**Barbara öffnet die Schlosstüre. Sie schiebt Peter im Rollstuhl auf die Terrasse.**

*Barbara:* Sodeli. Da wäre mer. E chli früschi Luft tuet nech guet.

*Peter:* Chenntid iehr mier nu...

*Barbara:* Dr Blick, säubverschtändlech, aber gärn. I bring nech ne grad. **Will gehen.**

*Peter:* Merci. Ah, und d Läsebriüä, ich hasi vergässe, sie leyd glaibi im Zimmer.

*Barbara:* Nei, im Schpiissaal. **Barbara platziert Rollstuhl, zieht Bremse links.**

*Peter:* Was iehr nid sägid. Wenn iehr mier...

*Barbara:* I gah se go hole, säubverschtändlech, aber gärn. **Barbara zieht Bremse rechts und geht nach rechts Richtung Abgang.**

*Peter:* Exgisi, aber vielleicht nu...

**Barbara dreht sich nochmal zu Peter um.**

*Barbara:* Dr Pullover, aber gärn, säubverschtändlech. **Barbara will wieder abgehen.**

*Peter:* Wieso sägid iehr immer...

*Barbara:* „Säubverschtändlech, aber gärn“.

*Peter:* Genai.

*Barbara:* Das han i nech doch scho mängisch gseit. Will mer aghalte si, höflech zu üsne Pensionäre z si. **Barbara nimmt während folgendem Einsatz Blumen auf Beistelltisch.**

*Peter:* Aber säubverschtändlich isch das nid. Wenn iehr dr Uifrag hend heflich z sey, heisst das, iehr miänd heflich sey. Eb iehr das gäre machid oder eb das säubverschtändlich isch, das isch dadrmit nuni gseid.

*Barbara:* Aber i has gseit. **Barbara will wieder abgehen.**

*Peter:* Aber ich meine persönlichch.  
*Barbara:* **zu Peter gewandt, bestimmt.** Herr Mühlematter, es tuet mer leid, aber i ha no viel z tüe. Mir si wider üssersch knapp am Personal.  
*Peter:* Eh, wenn iehr sowieso i meys Zimmer gend, chenntid iehr mier nu grad...  
*Barbara:* D Poscht bringe.  
*Peter:* Säubverschändlich!

### 1.2

***Ueli hat Rollator im Gang stehen lassen. Barbara ist gerade noch in der Nähe und Ueli lässt sich seitlich von ihr fallen. Sie bringt ihn auf die Bank.***

*Barbara:* Ou, Herr Summer. Das tuet mir itz aber leid. Hets nech öppis gmacht?  
*Ueli:* Nenei. Es geit scho.  
*Barbara:* Wartet, i hilfe nech. I glich Schtuel wie geng?  
*Ueli:* Ja, gärn.  
*Barbara:* ***führt ihn zu seinem Stuhl.*** Sodeli.  
*Ueli:* Merci. Eh, chöntet dr mer no...  
*Barbara:* D Zytig, aber gärn, säubverschändlech.  
*Ueli:* Danke.

***Barbara holt Rollator von Ueli, stellt ihn neben Ueli.***

*Peter:* Vergässid de nid...  
*Barbara:* D Läsibrülle, dr Pullover u d Poscht. Aber gärn, säubverschändlech. ***Barbara geht ab.***

### 1.3

*Ueli:* Was het die itz o, hesch se wider ufzoge?  
*Peter:* Nid dass ich wisst.  
*Ueli:* Ah chumm, i kenne di afe guet gnue.  
*Peter:* Das seit grad dr richtig. Dey Trick midem Zämeschtossä känni etz de ai.

*Ueli:* I weiss scho was es mah verlide.  
***Peter entnimmt seiner Tasche eine Lesebrille und setzt sie auf.***  
D Läsebrülle vergässe.  
*Peter:* Jedem seys chleyeni Freidili.

#### 1.4

***Martin kommt rückwärts mit seinem Rollator.***  
*Peter:* Achtung, dr Tinu chunnt!  
***Peter und Ueli schauen nach hinten.***  
*Martin:* Sit i da bi, schtürmen i, dass si ändlech e elektrische Türatrib montiere.  
***Auf dem Balkon erscheint Eloise. Sie schaut kurz zu den Männern runter und beginnt ihre Handwäsche aufzuhängen.***  
*Peter:* Mier wissids, Tinu. Bruichsch es nid immer wieder z säge.  
*Martin:* Me sött e schriftlechi Igab mache. ***Martin setzt sich auf den Stuhl rechts.***  
*Peter:* Ja, da hesch rächt. ***Gibt Ueli ein Zeichen.***  
*Ueli:* Ja, da hesch rächt.  
*Martin:* I würde öppis entwärfe. ***Martin nimmt seine WOZ.***  
*Peter:* Sehr gued. ***Gibt Ueli ein Zeichen.***  
*Ueli:* Sehr guet.  
*Martin:* U dir ungerschribet o?  
*Ueli:* Aber sicher.  
*Peter:* Sicher.  
***Ueli und Martin lesen.***  
***Peter dreht nach links ab und schaut in die Ferne.***  
*Ueli:* He Martin, hesch wider mal e Läserbrief gschribet?  
*Martin:* Ig?  
*Ueli:* Tue nid so schinheilig. Dä isch vo dir, di Name schteit drunger. Martin Gutknecht, Jegenstorf. ***Name mit***

**lokaler Örtlichkeit der spielenden Theatergruppe zu ersetzen.**

- Martin:* I hätt nid dänkt, dass die dä bringe.
- Ueli:* He Peter, lose emau. „SVP Sünneli vor dem Aus“. Üse lieb Tinu zieht nech wider schön düre Gaggoo.
- Peter:* Ich wott neyd drvo gheerä.
- Ueli:* „Das nun schon in die Jahre gekommene Sünneli-Signet der SVP strahlt...“
- Peter:* Uifherä biite!
- Ueli:* Was hesch o?
- Martin:* Üse Ex-Gmeindspresi vertreits nid, we me si Partei agrift.
- Peter:* Vor zwee Täg hemmer abgmacht, dass mier i Zuäkunft nimmä uber Politik redid.
- Ueli:* Jaja, isch ja scho guet.
- Martin:* Aber du muesch doch sälber säge, das isch no ds einzig Schpannende wo mer hei.
- Peter:* Ich find es ai nid schpannend, wemmer drey Täg kās Wort me mitenand redid, nume wiu mer eys wäg dr Politik i d Haar gratid.
- Ueli:* **zu Martin.** Mir sött halt e chli sachlecher mitenang diskutiere. **Zu Peter.** Oder, Pesche?
- Peter:* I has ghört, Ueli!
- Martin:* Was gits zum Zmittag?
- Ueli:* Itz hesch grad ds Zmorge gha u dänksch scho a ds Zmittag.

**1.5**

**Barbara kommt mit der Brille, dem Pullover und der Post. Sie legt Brille in Hemdseitentasche, Zeitung auf Schoss und Pullover auf Rücklehne vom Rollator.**

- Barbara:* Sodeli Herr Mühlematter, eui Läsebrülle, dr Pullover u dr Blick.
- Peter:* Merci beaucoup.



- Martin:* Eh Barbara, wüsst dir öppe, was es Zmittag git?
- Barbara:* Gmüesbouillon oder Summersalat, zum Houptgang Fischstäbli mit Sauce Tatar oder Gmüeställer mit Tofu. **Barbara steht rechts von Martin. Danach geht sie die neuen Blumen im Gang holen.** U zum Dessär Ärdbeeri mit Nidle oder Glace.
- Martin:* Danke.  
**Barbara geht Blumen holen und kommt zurück.**
- Barbara:* Aber dir wüsst, dass der das scho Afang Wuche hättert müesse achrüzle.
- Martin:* Jaja. I weiss eifach nüm, was i denn usgläse ha.
- Barbara:* Löhnt nech la überasche. **Barbara geht wieder ab.**

## 1.6

- Ueli:* Isch nech eigentlech o scho mal ufgfalle, dass mir drei die Einzige si, wo da regumässig am Morge uf d Terasse chöme.  
**Peter nimmt eine Zigarre aus der Tasche und zündet sie an.**
- Peter:* Glicklicherweys heds da so viu Umschwung. Da chuisch änannd wenigststens nid i d Queri.
- Martin:* Eigentlech hassi dr Summer.
- Ueli:* Wiso?
- Martin:* Wills so früh häll isch u so schpät dunku wird. D Tage wärde nähr no länger. Früecher hani dr Summer vo allne Jahreszyte am liebschte gha. Da isch am Abe z Läbe ersch so richtig losgange. U hie gits scho am halbi Sächsi z Nacht. Me sött e schriftlechi Igab mache.
- Peter:* Ja, da hesch rächt.
- Ueli:* Ja, würklech, du hesch rächt.
- Martin:* I wirde öppis entwärfe.
- Peter:* Sehr guet.
- Ueli:* Sehr guet.
- Martin:* U dir ungerschribet o?

*Ueli:* Aber sicher.

*Peter:* Sicher.

### 1.7

*Ueli und Martin vertiefen sich in ihre Zeitungen.*

*Peter drückt seine Zigarre bei den Pflanzen links aus.*

*Und macht sich auf den Weg ins Schloss.*

*Auf dem Balkon erscheint Eloise, schaut nach unten und sieht, dass Peter raucht.*

*Eloise:* E verdammti Frächheit isch das. Das lähni i mir nid lah biete.

*Die drei lachen.*

*Eloise nimmt ihre Wäsche ab.*

*Peter:* S Kaffee macht sich bemerkbar.

*Ueli:* Wäm seisch das. *Ueli macht sich auf den Weg ins Schloss.*

*Barbara hilft Peter ins Schloss zu kommen und stösst den Rollstuhl.*

*Martin:* Chunnt eine zum Dokter u seit: I ha Problem mit dr Proschтата, vorallem bim Wasser löse. Seit dr Dokter: Dir sit doch itz im Altersheim. Da heit dr ömu gnue Zyt.

*Ueli:* zu *Martin*. U weisch was Glück im Alter bedütet? Wenn de jede Tag dr glich Witz verzellsch u de sicher bisch, dass ne no nie verzellt hesch.

*Ueli und Peter ab.*

### 1.8

*Esther kommt von links auf die Terrasse und bleibt links vorne stehen, redet nach vorne.*

*Esther:* Wartet dr o druf, dass dr wider hei chöit?

*Martin:* Nei, wenn dr mal hie sit, chömet dr nimm wäg.

*Esther:* Ig scho. Zersch göh mer hei u näh fahre mer a d Europameischterschaft.

- Martin:* Ah, das isch aber schön.
- Esther:* Mi Ma wartet uf mi. I mues itz zum Bahnhof. **Rennt rechts weg.**
- Martin:* Dr Bahnhof isch aber uf dr angere Site.  
**Gärtner kommt aus dem Schloss.**
- Gärtner:* Exgüsé. Heit dr öppe d Frou Stalder gseh?
- Martin:* Dert rennt si.
- Gärtner:* **rennt ihr nach.** Frou Stalder, wartet, Frou Stalder, so wartet doch.  
**Es findet ein Verfolgungslauf auf der rechten Seite der Bühne statt, wie ein Hügel-herauf-und-herunter-Spiel.**

### 1.9

**Direktorin tritt aus dem Schloss.**

**Der Verfolgungslauf geht weiter: Esther rennt rechts den Hügel herunter, der Gärtner folgt ihr ebenfalls rechts den Hügel herunter, dann rennt Esther rechts den Hügel wieder herauf und schliesslich vorne weg. Der Gärtner rennt den Hügel ebenfalls wieder herauf und dann mit Abkürzung vorne weg.**

- Direktorin:* Glücklecherwis hei mer üse Herr Grütter.
- Martin:* Hoffentlech mah nere nache.
- Direktorin:* Dir wüsst, dass d Frou Stalder früecher e berühmti Orientierigsläufere isch gsi?
- Martin:* Ah, drum cha die so seckle.
- Direktorin:* Die isch geng no guet zwäg, aber äbe leider im Chopf nüm so.

**Martin und Fred kommen von links die Treppe hoch, Fred bleibt störrisch stehen.**

Ah, da chunnt ja dr Herr Aebi mit sire Tochter. Si wei üses Domizil besichtige. Villecht entscheidet sech dr Herr Aebi für üs.

- Martin:* Däm Truurschpiel mah nig nid zueluge.  
**Geht mit dem Rollator ins Schloss zurück.**

*Derweil die Direktorin die beiden Aebis begrüsst.*

## **2. Szene: Der Neue**

### **2.1**

*Direktorin geht zu Martin und Fred auf linke Seite.*

*Direktorin:* Grüessech mitenang!

*Mara:* Grüessech Frau Binggeli.

*Direktorin:* Frau Aebi! Grüessech Herr Aebi. Härzlech willkomme!

*Fred:* Grüessech. *Fred geht störrisch nach rechts.*

*Direktorin sucht das Gespräch mit Mara, sie gehen zusammen vor die Lounge.*

*Direktorin:* Bevor mer ine göh, chöi mer ja e ehli da usse umeluege. Also, dä ganz Park ghört zu üser Residänz u isch natürlech für alli üsi Pensionärinne u Pensionäre zuegänglich.

*Mara:* *Fred über die Schulter guckend.* Schön, gäll Pa?

*Fred:* Mmmh. *Fred wendet sich etwas ab.*

*Mara folgt ihm.*

*Mara:* Wenns schön Wätter isch, chasch dr irgendwo es Plätzli sueche u...

*Fred:* Ja u was?

*Mara:* Was u was?

*Fred:* Ja u was söll i de dert mache?

*Mara:* Zum Bischpil Zytig läse.

*Fred wendet sich wieder seitlich ab.*

*Mara bleibt stehen.*

*Fred:* Zytig läse. I cha doch nid dr ganz Tag Zytig läse.

*Mara:* Oder halt es Buech.

*Fred:* Es Buech. Es Buech. Du weisch, dass i kener Buecher lise. *Zur Direktorin.* I bi mis Läbe lang im Gschäft gsi. Vo früh bis schpät. U i ha ke Zyt gha Buecher z läse. I ha e Outogarge.

*Mara:* Gha, gha. *Zur Direktorin.* Mi Ma u ig hei se itz übernoh.

*Direktorin:* Frau Aebi, darf i frage, wiso dr erwäget eue Vater i ne Altersresidänz z gäh?

*Mara:* Mis Mami isch vor emen drüviertu Jahr überraschend gschorbe u mi Pa chunnt eifach mit däm grosse Hus nid meh rächt zschlag.

***Fred öffnet Türe, knallt sie zu.***

***Mara und Direktorin erschrecken.***

*Fred:* Mmmh.

*Mara:* U da hei mer äbe dänkt, i mene schöne Altersheim...

*Direktorin:* Altersresidenz!

*Mara:* Pardon, Altersresidenz, chönnt är sich wou fühle.

*Direktorin:* Das trifft durchus zue. Üses Agebot isch sehr vielfältig. Dr heit dür üses beschtens gschuelte Pflegepersonal e perfekt Rundumbetreuig. Er fühlt sech hie garantiert e chli wie i de Ferie.

*Fred:* ***wendet sich zur Direktorin.*** U wo isch dr Golfplatz?

*Mara:* Pa, bitte.

*Direktorin:* ***schiebt Fred sanft in Richtung Golfplatz.*** Dir gloubets nid, Herr Aebi, aber mir hei tatsächlech, ganz brandneu, hie bi üs uf dr Terasse e Abschlagplatz u nume 5 Minute vo da entfërnt e Sächsloch-Alag.

*Fred:* E Sächsloch-Alag. ***Fred bewegt sich langsam Richtung Golfplatz.***

***Mara hinterher.***

*Mara:* Das isch aber perfekt Pa. Was wosch no meh? ***Zur Direktorin.*** Ds Golfe isch äbe mim Pa sini gröschi Lideschaft gsi, aber itz isch o das schwiriger worde.

*Direktorin:* Mir si die einzegi Altersresidänz wo Golfe i ihrem Agebot het. Mir si überzügt, dass Golfschpile im Alter ideal für dr Körper isch und haltet dr Geischt fit.

*Mara:* Besser chönt ers ja nid ha!

*Fred:* Mmmh. Usgrächnet.

*Direktorin:* I schlah itz vor, dass mer mal ine göh, de chani nech üsi wunderschöne u gmüetleche Zimmer zeige u all üsi

Gmeinschaftsrüm. U we der weit, chöit dr o d Chuchi aluege. Mir wüsse äbe, dass nüt so wichtig wie die gmeinsame Mahlzyte si. U si diene natürlech o drzue dr Kontakt vo üsne Pensionäriinne u Pensionäre ungerang z födere.

*Mara:* Das isch genau das wo du bruchsch, Pa. Soziali Kontakte.

*Direktorin:* Übrigens beschäftige mer o ne Ergotherapeutin, wo jede Tag es Programm abietet.

*Fred:* Jetzt längts aber!

## 2.2

*Esther kommt um die Schlossecke hervorgerannt.*

*Der Gärtner kommt um den Hügel herum von rechts, stürzt leicht ab.*

*Esther kommt über den Hügel herunter und tritt hinter der Tribüne ab.*

*Der Gärtner ihr nach.*

*Gärtner:* Frou Stalder. Frou Stalder. Itz blibet doch schtah.

*Fred:* I ha gnue gseh. I wott hei. **Fred will gehen.**

*Mara:* Aber Pa, itz luege mer doch zersch no... **Geht ihm nach.**

*Fred:* Mara, chum itz!

*Mara:* Du hesch mer verschproche, dass mer i Rueh alles aluege.

*Fred:* Mit dr Rueh ischs itz äbe verbi.

*Mara:* **wendet sich zur Direktorin.** Nüt für unguet, Frou Binggeli.

*Direktorin:* Scho rächt!

*Mara:* Aber i gloube es isch besser. I mälde mi wider.

**Fred und Mara gehen ab.**

*Direktorin:* I ha volls Verschtändnis. Uf Widerluege, Frou Hurni. Uf Wideluege, Herr Aebi. **Geht in Richtung Schloss.**

### 3. Szene: Die Enkelin

#### 3.1

**Tabita tritt vom Publikum auf.**

Tabita: Exgüse, exgüse. Hallo.

Direktorin: Ja?

Tabita: Chönnt i ächt... **Lässt Koffer auf der Bühne fallen und alles fällt heraus.** Verdammi no ne mal, so ne huereblöde Koffer...

Direktorin: Aber, aber. **Direktorin will helfen.**

Tabita: Isch doch wahr. Löhnt nume, es geit scho.

Direktorin: Ganz wie dr meinest.

Tabita: Wohnet dir da i däm Altersheim?

Direktorin: Gsehn ig so alt us?

Tabita: **beginnt Kleidungsstücke einzusammeln.** Nei, aber i ha dänkt... de schaffet dr da?

Direktorin: Das cha me o so säge. I bi d Diräktorin vo dr Altersresidänz.

Tabita: **steht auf, der Direktorin zugewandt.** Entschuldigung. Tabita Gutknecht. I wett gärn zu mim Grossvater.

Direktorin: Ah, da wird er sech aber freue.

Tabita: I hoffes.

Direktorin: Dr Martin Gutknecht. I gah ne grad go sueche.

Tabita: Merci.

**Direktorin ab.**

#### 3.2

**Tabita packt den Koffer fertig ein und zieht etwas Leichtes an.**

**Esther kommt von rechts unter dem Hügel, macht einen Schlenker auf der Bühne.**

**Der Gärtner kommt aus gleicher Richtung ihr nachgelaufen.**

**Beide rennen vorne nach links unter dem Hügel auf die linke Seite und links ab.**

*Esther:* Leisch ds Tenu a? Chunnsch o mit a d EM?  
*Tabita:* He?  
*Esther:* I welem Club bisch?  
*Tabita:* Ig i bi i kem Club.  
*Esther:* I bi im OLG Buchsi. **Name der Örtlichkeit von der Theatergruppe zu ersetzen.**  
*Tabita:* Was...  
**Gärtner taucht von rechts auf und springt unterhalb der Bühne vorne nach links durch.**  
*Gärtner:* Frou Stalder. Frou Stalder. Iz wartet doch.  
*Esther:* Uuui, i mues abhase. Mir gseh üs schpöter. Uf em Bahnhof. **Esther zeigt nach rechts zum Bahnhof. Gäll? Geht ab.**

### 3.3

**Tabita hat nun ihr Kleid an und schliesst den Koffer. Bei der Türe taucht Martin mit seinem Rollator auf.**

*Martin:* Tabita. Tabita-Schätzli.  
*Tabita:* Grosspapi.  
*Martin:* Aber was isch de o los? Wo chunnsch de du här?  
**Tabita geht zu Tisch, setzt sich.**  
**Martin hangelt sich von Rollator zu Stuhl.**  
*Tabita:* I has eifach nümme usghalte. Mir hei so Krach gha, när het er afa drischlah. U das lahn i mer nid la biete. Da hani es paar Sache packt u bi ab.  
*Martin:* Ah, du redsch vo dim Fründ?  
*Tabita:* Das isch er scho lang nümme, aber dr Vater vo mim Ching.  
*Martin:* Du bisch schwanger?  
*Tabita:* Ja, im zwöite Monet.  
*Martin:* De wird ig ja Urgrossvater. Säg mal, wüesses d Eltere?  
*Tabita:* Di si doch uf Sri Lanka gfloge am Fritig.



*Martin:* Ah ja, schtimmt. Da hani im Momänt grad nid dra dänkt.

*Tabita:* U i weiss ja nid, öb is wott bhaute.

***Martin steht auf, geht langsam und mühsam zu Tabita.***

*Martin:* Nei, nei!

*Tabita:* Es geit eifach nid.

*Martin:* Ah, wägem Fründ, das chani begriffe. U wärum bisch nid zure Fründin gange?

***Tabita geht zu Koffer, beginnt weiter einzupacken.***

*Tabita:* Das isch alls nid so eifach. Die meischte si i de Ferie. U i nes Hotel chani o nid, i ha nüt Flüssigs.

*Martin:* Schön, dass grad zu mir chunsch. Aber wie bisch de vom Gämpe dahäre cho?

*Tabita:* I bi schwarz gfahre.

*Martin:* Das gfallt mer, wie mir früeher. ***Martin umarmt Tabita, die löst sich.***

*Tabita:* Äs tuet mer leid, dass i di itz grad so überfalle ha.

*Martin:* Isch doch scho guet. Mir finge uf all Fäll e Lösig.

*Tabita:* Derbi hani nid emal gfragt, wies dr geit.

*Martin:* ***geht gebrechlich wieder in Richtung Rollator, stützt sich darauf ab.*** „Chli länwilig“. ***Setzt sich wieder auf den Rollator.*** Gsundheitlech guet. Mängisch hani chli Müh mit em Loufe. Aber süsch momou. Gsehsch ja, e wunderbari Altersresidänz. Haut e chli längwilig. Aber das het itz grad schlagartig ufghört.

*Tabita:* Das freut mi.

*Martin:* ***rollt mit Rollator zu Tabita hin, Tabita immer noch auf dem Boden beim Koffer.*** U itz los. I chönnt ja mal mit dr Frou Binggeli, üsere Diräktorin rede, ob de für nes paar Nächt chönntisch blibe. Also nume, wenn de das möchtisch. I cha dr süsch o ds Gäld gäh für nes Hotel...

*Tabita:* Neinei. Wenn i chönnt da blibe, de wär mir das nume rächt.

*Martin:* Guet. De wei mer die Sach a d Hang näh. Göh mer mal zersch zur Frou Binggeli.

**Tabita packt ihre Sachen wieder ein.**

**Martin hilft ihr soweit es geht.**

Du chönntsich ja o mit üs ässe. Mir si da ganz e fideli Rundi.

*Tabita:* Wiso nid. Ischs de guet?

*Martin:* Chunnt druf a, was de für Aschprüch hesch. **Martin geht zum Eingang.**

*Tabita:* Die si momentan nid sehr gross.

*Martin:* Pass uf, dass dr Koffer nid wider ufgeit. **Martin geht zuerst durch die Tür.**

**Dann will Tabita gehen und erblickt den Rollator.**

*Tabita:* U de di Rollator?

*Martin:* Dä hani jetzt ganz vergässe.

**Tabita mit Koffer und Rollator ab. Schliesst Türe.**

## 2. Bild: Eine Woche später

### 4. Szene: Stinkende Wäsche

#### 4.1

*Eloise kommt mit Wäsche und hängt sie auf.*

*Die Direktorin kommt ebenfalls auf den Balkon, nähert sich stufenweise an.*

*Direktorin:* Entschuldigung, dir heit mi gsuecht?

*Eloise:* So isch es.

*Direktorin:* Was heit dr uf em Härze?

*Eloise:* Uf em Härz hani nüt. No bini chärngung. Aber wenn das no lang so witer geit, de hanis de uf dr Lunge.

*Direktorin:* I cha nech nid ganz folge, Frou Blatter. Wie meinet dr das?

*Eloise:* Em Mühlematter si Schtumppe verpeschtet mini ganzi Wösch.

*Direktorin:* So schlimm wird itz das o nid si.

*Eloise:* **schmeisst Wäsche in Zuber 1.** Das chöit dir nid beurteile, schliesslech trag i Nähr miner Chleider. U de chumi i mir vor, wie wenn ig dr ganz Tag i re verrouckte Beiz wär gsi.

*Direktorin:* Aber Frou Blatter, isch das nid e chli übertribe? U überhoubt, i verschtah nid, warum dir no sälber wäschet. Für das isch doch üsi Wöscherei da. U schliesslech zahlet dr o für das Agebot.

*Eloise:* I wösche will i öppis wott z tüe ha.

*Direktorin:* **nähert sich an.** Dir heit doch es Läbe lang gnue geschaffet, gniessets itz doch. Dir heits verdient.

*Eloise:* I wetti de luege, wies euch geit, wenn dr mal so alt sit. Dr Sinn vom Läbe isch doch nid, nüt zmache.

*Direktorin:* **kommt noch näher an Eloise und tröstet sie.** Ja, da heit dr scho chli rächt, das chani verschtah. Aber dir chönntit ja öppis anders mache. Probierts doch mal mit dr Ergotherapie.

*Eloise:* Bällele, baschtle u Vouksliedli singe? Nei danke. **Geht nach hinten, tauscht den Zuber 1 mit Zuber 2.**

*Direktorin:* Probierets doch zersch mal us.

*Eloise:* Ke Luscht! **Eloise flucht weiter.**

*Direktorin:* So gät nech doch e Ruck, Frou Blatter.

**Eloise wendet sich der Direktorin zu.**

**Parallel tritt Fred auf, mit Golfercaddy, öffnet die Schlosstüre und geht zum Abschlagplatz.**

*Eloise:* Also guet. Wenn dir mir verschprächet, dass dr mit em Mühlematter redet, wäg sine gruusige, schtinkige Schtümpe, de probieris.

*Direktorin:* Sehr guet. Iverschtange. De bis schpöter. **Will abgehen.**

*Eloise:* Frou Binggeli?

*Direktorin:* Ja?

*Eloise:* Säget de bitte em Mühlematter nid, dass i das wäg sine Stümpe gseit ha.

*Direktorin:* Wiso nid?

*Eloise:* Dä macht sech nume lächerlech über mi, zäme mit sine Kumpane. Um em Schluss lachet no dr ganz Schpiissaal über mi.

*Direktorin:* Wie dr weit.

**Eloise hängt in der Folge ihre Wäsche weiter auf und geht dann wieder hinein.**

## **5. Szene: Der Golfer**

### **5.1**

**Barbara schiebt Peter im Rollstuhl auf die Terrasse.**

*Barbara:* Sodeli. Da wäre mer. Die früschi Luft...

*Peter:* Chenntid iehr mier nu...

*Barbara:* Dr Blick, säubverschändlech... **Will gehen.**

*Peter:* Merci. Äh, und d Läusebriuä, ich ha sie vergässe, sie leyd glai bi im Schpeyssaal.

**Barbara:** Nei, dir heit se uf dr Nase. **Barbara zieht die Bremse links.**

**Peter:** Was iehr nid sägid. Tatsächlich. Wenn iehr mier nu...

**Barbara:** Dr Pullover, säubverschständlech. U d Poscht bring i nech o grad.

**Peter:** Gärn.

## 5.2

**Im selben Moment kommt Ueli mit dem Rollator und der NZZ.**

**Barbara:** Ah, dir sid o scho da! I glich Schtuel wie geng, Herr Summer?

**Ueli:** Ja, gärn.

**Barbara:** Sodeli.

**Ueli:** Merci.

**Barbara geht Rollator holen und will ihn neben ihm abstellen.**

Eh, Barbara, heit dr ächt es Minüteli?

**Barbara:** Es angers Mal Herr Summer, es tuet mer leid, aber mir si total unger Druck. **Barbara geht ab.**

## 5.3

**Peter:** **lacht.** Hit am Morgä isch neyd gsi mit deym Trick.

**Ueli:** Dr Tag isch no läng, da gits no mängi Glägeheit.

**Martin schubst Rollator weg, breitet Arme aus.**

Bravo Martin. Es geit ja ohni. D Tabita bewürkt Wunder.

**Martin:** Villecht nid Wunder, aber eis isch sicher, si haltet mi uf Trab.

**Peter:** Ich hätt neyd drgäge, wenn ich ai sones Grosschind hätt. Vielleicht chennti de dr Rouschtuähl ai ine Eggä schteuä. Hee! Di Ferrari!!

**Martin:** **holt ihn.** Wär weiss, Pescheli, villecht bruchts eifach öppis ähnelechs wie d Tabita.

*Peter:* Wie meinsch das?

*Martin:* E Ufgab. Öppis wo de merksch, dass de brucht wirsch.

*Ueli:* Dr Martin seits. Mir si eifach abgeschellt. **Zu Peter.** Du hesch ja sälber gseit, du wärsch gärn no viel lenger Filialeiter blibe.

*Peter:* Aber nid i derä Bank. Ich chas nu hit nid verschtah, dass...

***Martin geht zu Peter.***

***Ueli steht auf, kämpft mit den beiden Rollatoren, schiebt sich nach vorne rechts.***

***Peter dreht sich von Martin weg.***

***Martin dreht ihn während dem Streit wieder zu sich hin.***

*Martin:* Itz fang bitte nid wider mit däm a. Mir wüsse, dass d Raiffise nümme de Schwizer ghört, sondern de Chinese. Das isch e Fact. Mir als Sozi hei die Tendänz scho lang vorusgeh...

*Peter:* Mier redid nid über Politik, Herr Lehrer.

*Martin:* I ha nid drmit agfange.

*Peter:* Wär de?

***Ueli bleibt stehen, gestützt auf beide Rollatoren.***

#### 5.4

***Inzwischen ist Fred zu der Gruppe getreten.***

*Fred:* Wenn dr erlaubet, würdi gärn öppis säge.

*Martin:* Bitte. ***Martin setzt sich.***

*Fred:* ***schlägt gegen beide Rollatoren.*** I bi itze sit füf Tag da...

*Ueli:* He das isch mine!

*Fred:* ...u mir chunnts vor als wärs scho es halbs Jahr.

*Peter:* Das verwundered mi neyd. ***Peter rollt nach vorne, zu Fred.***

***Martin geht zu Ueli, beide lachen.***

***Ueli lässt Rollator los.***

**Fred:** I säge nech eis. Nid mit mir. Dir wüsst, i ha mi lah breit schlah u itz het mi d Tochter hie versänkt. Aber die het sech dr lätz Finger verbunge. Nid mit mir!

**Ueli:** Was wosch de mache? Wider zrüg i di Garage?

**Fred geht nach rechts durch, öffnet zu Publikum.**

**Ueli watschelt zu Fred.**

**Fred geht zu Rollator von Ueli, schubst ihn weg.**

**Fred:** Das geit nüm, das weiss ig o. Aber mir dräiht da so öppis im Chopf ume. Geschter wo nig da äne uf däm Golfplatz für Tattergreise bi gsi, hani mi plötzlech wider a dä i dr Provence erinneret. Saint-Cyr-sur-Mer. I säge nech, das isch e wunderschöni Gägend.

**Peter:** Wo isch das? Hee! Dr Ferrari!

**Fred:** **holt ihn mit Stock zurück.** I dr Nöchi vo Bandol.

**Peter:** Bandol? Kenni nid!

**Fred:** Mit em Outo öppe Dreiviertuschung vo Marseille Richtig Saint-Tropez.

**Peter:** Aha. Und was hed etz das mit üs z tuä?

**Ueli geht vorne nach links durch, links hinter Tisch.**

**Fred:** Mir chönnte üs zämetue, hie abhoue u ds Südfrankrich es Hus choufe.

**Martin:** Ds Bandol?

**Fred:** Zum Bischpil, oder nöime anders. Eifach emene Ort wos üs gfallt.

**Martin:** Mit emene Hus meinsch äue e Villa.

**Fred:** Wärum nid! Es mues eifach gross si, dass mer enang nid id Queri chöme.

**Martin:** Und nachhär mache mer Partys.

**Fred:** Genau. Du seisch es. Ömu gschider als hie langsam verrotte.

**Peter:** Ja, u de choche...

**Martin:** Mache mer dänk zäme!

**Ueli:** U de fahre mer uf e Märit.

*Fred:* Mit mim alte Chevy.

*Peter:* Aber haut, dä hesch doch dim Schwigersohn vermacht?

*Fred:* Irgend e Chlapf tuets o.

*Ueli:* U ds Personal näh mer mit?

*Fred:* Aha. Dänksch a d Schwöschter Barbara?

*Ueli:* Wärum nid. Aber wie finge mer itz das Awäse?

*Fred:* Dummi Frag. Du bisch ja dr Immobiliehay gsi.

*Martin:* Excellent! Magnifique! **Schlägt ihm auf die Schulter.** Das mache mer. Alli derbi?

*Peter:* Wärum eigentlech nid.

*Ueli:* Isch ja schu guet u rächt. Aber Fred, ei Frag: Mit was choufe mer die Villa?

*Fred:* Äbe, das isch es, wo mer im Chopf umedräiht.  
**Alle drehen sich für sich ab und gehen in eine andere Ecke mit ihrem Rollator oder Rullstuhl.**

## 6. Szene

### 6.1

**Tabita kommt aus dem Schloss mit einem Buch.**

*Tabita:* Was isch de o mit euch los?

**Fred steht auf.**

**Peter dreht nur den Kopf.**

*Martin:* Itz hättsch grad chönne zueluge wie e Troum platz. Baff.

*Tabita:* I chume nid nache.

*Martin:* Mir hei üs usgmalte wie das wär, we mer all zäme vo hie würde verschwinde u ds Südfrankrich i re Villa no chli würde Party mache, bevor mer ändgültg abträte.

*Tabita:* **bei Martin.** I däm Fall hani das rächt gschpürt. Dir sit hie nid grad glücklech.

*Fred:* Du triffsch dr Nagu uf e Chopf.

*Tabita:* U wärum machet drs nid?



- Martin:* Tabita. Blib uf em Bode.
- Tabita:* I frage ja nume. Was isch ds Problem?
- Peter:* S Gäud.
- Ueli:* Viel Gäld.
- Tabita:* **geht zu Ueli.** Wieviel?  
**Alle drehen sich zu Ueli.**
- Ueli:* Was lueget dir mi itz so a?
- Fred:* Du weisch am beschte, was so öppis würd choschte.
- Ueli:* I würd säge... so zwo Millione. Da finge mer sicher öppis, wo würd passe.
- Fred:* U de no für jede vo üs es halbs Milliöndli.  
**Tabita geht hinten nach links durch.**
- Peter:* Für was?
- Fred:* Fürs Dolce far niente!
- Peter:* Und fir s Personal weyteri zwo Millione.
- Fred:* Was de für Personal?
- Peter:* Ä Huishäuteri und ä Gärtner, wo aber ai im Huis mithäufid. Und vielleicht schpeeter so eppis wie d Schpitex.
- Tabita:* Wenn i richtig rächne, würd das heisse mir bruche mindischte sächsehalb Millione.
- Martin:* Sächs. Zwo für ds Hus, zwo für ds Personal u für jede vo üs e halbi, macht Sächs.  
**Tabita geht vorne durch nach rechts, setzt sich auf Rollator von Ueli, fährt mit Rollator und Ueli in Mitte der Crowd.**
- Tabita:* Nenei. Sächsehalb. I chume dank o mit.
- Martin:* He? Säg mal bisch nid ganz bi Troscht?
- Tabita:* Das wär grad z Richtige für mi. Wit ab von all däm Gschtürm u de hätti ersch no grad vier Grossväter, wo zu mir u mim Ching luege.
- Peter:* Was Chind?!

*Martin:* Sie bechunnt es Ching! I wirde Urgrossvater! Aber Tabita, du chasch doch nid mit so alte Type, wie mir si, zämewohne.

*Tabita:* U wens mer nid passt, chani jederzyt wider verreise... im Gägesatz zu euch.

*Martin:* Ja, we de meinsch. Oder isch öpper drgäge?

***Die andern verneinen und stimmen zu.***

*Ueli:* U dermit wäre mer wider bir gliche Frag. Wohär nähme mer die lumpige sächsehhalb Milliöndli? ***Macht Kreis um Peter.***

*Peter:* Mier raibid ä Bank uis.

*Fred:* De hei mer sicher füre Räscht vom Läbe Choscht u Logis gratis! Nei merci!

*Ueli:* Mir mache schnälls Gäld a dr Börse. Was meinsch Pesche?

*Peter:* Genai. Und wohär nimmst de s Schtarkapital?

*Martin:* Baff.

*Fred:* Was?

*Martin:* Uströimt!

*Tabita:* ***wendet sich zur Gruppe.*** I ha ne Plan!

*Martin:* Was du nid seisch.

*Tabita:* Eine wo garantiert funktioniert. ***Tabita geht nach rechts Richtung Teich.***

## **7. Szene: Ergotherapie**

### **7.1**

***Elisabeth tritt aus dem Schloss.***

*Elisabeth:* Guete Tag, miner Herre.

***Alle grüssen zurück.***

***Tabita bleibt stehen.***

Machet dr o mit Tabita?

*Tabita:* Nei, hüt nid. I mues öppis Dringends erledige.

*Elisabeth:* Schad, dir heit üsne Teilnähler so guet ta. Si si doch viel motivierter sit dir mitmachet.

*Tabita:* Es geit würklech nid. Morn de wider.

*Elisabeth:* Wie der meinet.

***Tabita nach rechts ab.***

***Martin und Peter gehen nach vorne rechts.***

## 7.2

***Direktorin kommt aus dem Schloss.***

*Direktorin:* So miner Herre, Morgeturne isch ageit. U vergässit nie: Fit zu sein ist kein Ziel, sondern eine Lebenshaltung. Elisabeth, nume ganz kurz, bevor dr losleget. ***Geht nach links vorne.***

*Elisabeth:* Ich chume grad. ***Holt Korb mit Stöcken, der in der Laube steht und geht dann zur Direktorin.***

***Hedi, Trudi und Pensionärgruppe 1 kommen aus dem Schloss. Teilweise nehmen sie einen Stock aus dem Korb.***

*Peter:* Meinsch sie heig wirklich ä Plan?

*Martin:* Zuetroue würdires scho.

*Peter:* Hie wäg ds cho, das wär eimalig.

*Martin:* Wäm seisch das. Mir si doch eh nüt anders aus e Kapitalalaag.

***Einige Pensionäre kommen dazu.***

## 7.3

***Elisabeth geht zur Direktorin.***

*Direktorin:* Elisabeth, los emau, i hät da sone Idee für üses Summerfescht. Wi du weisch, chöme das Jahr üsi Verwaltungsrät, diversi Sponsore u schüsch no es paar iluschteri Gäscht. Da wärs doch agebracht, wemer öppis Bsungers würde mache.

*Elisabeth:* A was hesch de dänkt?

*Direktorin:* Ja, mir chönnte doch öppis Gsanglichs zum Beschte gä.

*Elisabeth:* Meinsch öppe mit de Pensionärinne und Pensionäre?

*Direktorin:* Auso dr Houptpart würdi de scho überneh.

*Elisabeth:* Ja, das gloubeni gärn. Mit dire Stimm!

***Barbara und Pensionärgruppe 2 kommen dazu.***

*Direktorin:* Überleg doch mal, wiemer üsi Kliänte chönnte ibezieh.  
U vielech o was fürnes Lied würdi passe. U süsch hät ig  
de da ono es paar Idee. Isch guet?

*Elisabeth:* E chli e Herusforderig, aber i bi derbi.

*Direktorin:* I ha o nüt anders erwartet vo dir. So, i mues ga, du weisch  
ja, mir hei hüt Verwaltungsratssitzig. ***Sie geht nach links  
ab.***

#### 7.4

*Elisabeth:* So, miner Dame u Herre, verteilt nech. I hoffe dir heit  
e ruhigi Nacht gha u dir wüsst jede guet Tag fat mit  
emene Morge a. Zit für üses Morgeturne. Hei aui e  
Stock? I begrüesse o üse nöi Pensionär Fred.

***Er wird beim Aufstellen begutachtet.***

Mir föh mit Iloufe a.

***Alle am Stock laufen an Ort.***

U jetzt hüpf u dr Stock i d Hang. Ganz liecht u locker.  
Hopp, hopp, hopp. Ja, so isch guet. Nid ufhöre,  
witermache. Hopp, hopp, hopp. Ganz liecht, wie nes  
Fäderli...

***Hüpfen an Ort und den Stock auf beide Hände legen,  
mithüpfen lassen und auf vier leicht in die Höhe  
werfen.***

O hie ganz liecht u locker. Eis, zwöi, eis, zwöi, ja hopp,  
hopp, hopp u hoch. Nomau! Hopp, hopp, hopp u hoch...

***Fred wirft den Stock dabei ziemlich weit in die Höhe.***

U jetze dehne.

***Stock in beide Hände und seitlich dehnen.***

U jetzt dehne, so wit wis geit. Dehne, em Zug nache ga, ja u dehne. U de o die angeri Site, dehne... Mir kreise mit em Becki.

**Stock aufgestellt vor dem Körper, mit beiden Händen halten. Becken drehen.**

So u jetzt dräie, e grosse Boge mit em Becki u em ungere Rügge mache...

**Hedi beschränkt die Bewegungen nur auf ihren Po.**

**Zum Entzücken von Fred, der hinter ihr steht.**

Frau Sturzenegger, bitte nid nume der Po. Dr ganz unger Rügge mues mit... Kniebeugen, Kniebeugen, Kniebeugen!

**Stock aufgestellt vor dem Körper und mit beiden Händen halten. Kniebeugen.**

U jetzt simer scho e chli warm. Kniebeuge. Jede macht se so töif wie ner cha. U no eini, ja, witer eso, nid ufhöre...

## 7.5

*Fred:* Ig ha ja nüt gäge nes Morgeturne. Aber das hie isch Chindergarten.

*Elisabeth:* Aber Herr Aebi!

*Fred:* Da chumeni ja nid emau zum Schwitze. I schpile Golf u bruche das nid.

*Elisabeth:* **zu Barbara.** Auso so geits doch nid.

*Ueli:* U i schpile ke Golf, aber i würds gärn no lehre.

*Elisabeth:* Herr Aebi...

*Fred:* Also los, uf was wartisch? Chumm. **Fred geht zum Golfabschlageplatz, gefolgt von Ueli und den anderen.**

*Elisabeth:* Miner Herre, was söll itz das?

*Fred:* Äs isch nid gäge euch. Aber dr Herr Sommer het itz Golfschtunde.

*Barbara:* Nimms nid persönlech.

*Elisabeth:* U witer geits!

**Die vier ziehen nach rechts ab.**

Mir mache witer. Ds Bei uf d Hang lege.

**Stock mit einer Hand halten. Bein über Hand und Gesäss dehnen.**

So u jetzt ds Bei über d Hang lege. Ja, dasch schwirig Wär nid ufemah, geit so wit winer cha. Trudi Bächler, stützt nech bim Tischli ab. Ja so... So, jetzt schwinge, schwinge, schwinge.

**Stock in einer Hand und das dem Stock nähere Bein schwingen.**

So, u jetzt schwinge mer ds Bei. Eis, zwöi, drü u vier. Wächsle! Eis, zwöi, drü, vier u schwinge...

## 7.6

**Die Direktorin kommt aus dem Schloss und geht zu Elisabeth.**

*Direktorin:* Elisabeth, e Delgierte vom Verwaltigsrat möcht gärn mit dr rede.

*Elisabeth:* Was mit mir? Um was geits de?

*Direktorin:* I weiss o nid, aber chömet bitte.

**Sie gehen nach hinten zur Schlosstüre. Die Pensionärinnen machen weiter.**

U was isch mit de Pensionäre?

*Elisabeth:* Chönntet dir vilech überneh?!

**Elisabeth ab und Direktorin übernimmt.**

*Direktorin:* Miner Liebe, dir heits ghört, mir müesse hie Schluss mache. Mir traffe üs morn wider. I ha übrigens no e gueti Nachricht. Ändlech isch d Beschäftigung vo dr Schouchäseri Affoltere itroffe. Üse Summerusflug cha also wie planet schtattfinge.

*Eloise:* Gits de es Fondue zum z Mittag?

*Direktorin:* Löhnt nech la überrasche.

*Ida:* Fondue im Summer, also nei, das geit doch nid.

*Und schon geht die Diskussion ziemlich heftig los, ob Fondue auch im Sommer genossen werden kann. Dabei löst sich die Runde auf und alle gehen ins Schloss.*

*Direktorin nimmt Hedi den Stock ab und geht nach rechts und schaut den Herren nach.*

## 7.7

*Hedi vorne links stehend, Trudi kommt zu ihr.*

*Trudi:* Isch eigentlech klar gsi, dass dr Aebi nid wot mitmache.

*Hedi:* Du meinsch er heig öppis gäge üsi Elisabeth?

*Trudi:* Nei. Aber lue ne doch a, dä isch no zimli im Saft. Die Ergo u ersch no das Morgeturne isch nüt für dä.

*Hedi:* Wie alt schetzisch ne?

*Trudi:* Ke Ahnig. Öppis über di Sibezi. Uf all Fäll gsehter no guet us. I finges de scho use.

*Hedi:* Da zwifli nid drann u äää no viel meh.

*Trudi:* Was söll itz das heisse?

*Hedi:* Chum, i kenne di doch afe guet. Du hesch es Oug uf ne gworfe.

*Trudi:* **lacht.** Dir cha me o nüt verheimleche.

*Hedi:* U du meinsch du heigsch Chance? **Hedi legt ihren Arm um ihren.**

*Trudi:* Gseh mer de. Uf all Fäll hani ds Gfühel, das isch ke Choschtverächter.

*Hedi:* Da bini mit dr einig.

*Trudi:* I mues gah, i ha e Termin bir Coiffeuse.

*Hedi:* Du woschs würklech wüsse.

**Beide gehen lachend ab, beinahe Zusammenstoss mit Tabita.**

## 8. Szene: Der Plan

### 8.1

**Tabita kommt, schaut sich um. Huch, niemand da. Entdeckt die alten Knackis beim Golfen. Noch vor den Sträuchern.**

**Tabita:** Tsakiris! **Geht zu ihnen.**

**Martin:** Was?

**Tabita:** Tsakiris. Das heisst uf griechisch Stächmugge. **Geht vorne durch auf die andere Seite.** Maria Tsakiris.

**Ueli geht los.**

**Martin:** U was isch mit däre Maria?

**Tabita:** Das isch mi Plan.

**Ueli:** **kommt von rechts.** Dä Name hani scho gläse. Wart, das isch e... griechischi Oligarchin.

**Tabita:** Genau. Der Kandidat hat 100 Punkte. **Geht vorne durch nach links, bis Mitte Bühne.**

**Peter:** Hani nu niä gheerd.

**Martin:** Ig o nid.

**Ueli:** Gsehsch, das isch äbe dr Vorteil we me d NZZ list.

**Martin geht ihr nach, die anderen, ausser Fred, bewegen sich ebenfalls wenig Richtung Tabita.**

**Martin:** U wohär kennsch de die?

**Tabita:** I lise o ab und zue d NZZ.

**Ueli:** Da gsehsch nume, was du für nes intelligänts Grossching hesch.

**Maria geht an Tabita vorbei nach rechts, dreht sich wieder zu Tabita, Fred kommt zur Gruppe.**

**Martin:** U was isch de di Plan?

**Tabita:** D Tsakiris isch gägewärtig i dr Schwiz uf Ichoufstour.

**Fred:** **kommt von links zu den andern.** I gseh dr Zämehang nid.

**Tabita:** D Tsakiris mues ihres Gäld dringend alege, drum chouft sie wie gschört, was ihre i d Finger chunnt.

**Fred:** Schad, hani die nid früecher kennt, de hätt ere e tolle Chare verchouft.



*Tabita:* Chäre si für die sicher Peanuts. I rede da vo Kunscht u Immobilie im Wärt vo mehrere Millione.

*Martin:* Ah, du wosch däre öppis verchoufe.

*Tabita:* Exakt, u zwar für mindeshtes sächsehalb Millione.  
**Geht nach rechts weg, die anderen ihr nach.**

*Martin:* Da si mer aber gschpannt.

*Peter:* Säg was?

*Ueli:* U wie?

*Fred:* Itz schpann üs nid uf d Folter.

**Tabita hüpf auf Tisch, zeigt zuerst auf Schloss, alle gucken Schloss an.**

*Tabita:* Mir verchoufere... **zeigt theatralisch** ...das Schloss da, samt Inhalt.

**Zuerst nur Gemurmle, dann wild durcheinander, alle gehen zu Tabita.**

*Martin:* I ghöre nid rächt. Ds Schloss verchoufe. Wie ächt? Das ghört dere AG.

*Fred:* Wie bitte? Also, e settegi unmügliche Idee isch mir iitz no nie z Ohre cho.

*Ueli:* Schpinnsch! Tabita, i mah di ja guet, aber sorry, du schpinnsch würklech.

*Peter:* Das gad doch nid. Wie seumä eppis verchoufä wo eim nid gherd?

**Fred einmal vorne durch nach rechts und zurück.**

*Tabita:* Mini Herre! Mini Herre! Rueh bitte. **Es wird still.** Wie gseit, mir verchoufe das Schloss samt Inhalt u sobald ds Gäld ufem Konto isch, touche mer ab.

*Martin:* U wie söll das vorsech gah? **Martin setzt sich auf Stuhl, Fred setzt sich.**

*Tabita:* Mir biete dere das Schloss a u lade se zure Besichtigung i.

*Fred:* Aber de gseht diä doch, dass es itz e Altersresidänz isch.  
**Ueli nach links bei Tabita.**

*Tabita:* Schpilt doch ke Rolle. Schloss isch Schloss. U ds Mobilier isch vorhande. Mir bhauptete eifach, dass d AG e neuu Altersresidänz bout heig u us däm Grund das Schloss wott loswärde. **Tabita geht nach rechts.**

**Ueli setzt sich auf Beitisch.**

*Ueli:* Das chönnt funktioniere.

*Peter:* I bi ganz deyrerä Meinig.

*Fred:* I weiss nid...

*Martin:* Aber das isch doch Betrug! I däm Momänt wo die Kanapuaia...

*Tabita:* Tsakiris!

*Martin:* ...merkt... hetzt sie üs garantiert d Polizei uf e Hals.

*Tabita:* **kommt zur Gruppe, kniet auf schwarzen Rollator.** Uf ke Fall.

*Martin:* Wiso nid?

**Peter kommt näher.**

*Tabita:* Mir drähie dr ganz Handel so, dass er illegal isch. Das heisst, dä Schlossverchouf findet gwüssermasse usserhalb vo de gängige Norme schtatt. Unger dr Hand sozäge.

*Martin:* Wie söll das gah?

*Tabita:* Dr Ueli isch ja Ligeschaftshändler.

*Ueli:* Gsi. Gsi.

*Tabita:* Nei. Aebe nid. Du bisch itz wider im Gschäft. Dr Ueli weiss wie so öppis funktioniert. Oder tüsch ig mi?

*Ueli:* Nenei, ganz u gar nid...

*Tabita:* Also...

*Ueli:* I wirde das Schloss uf ere passwortgeschützte Website zum Verchouf abiete.

*Fred:* U wie bringe mer se drzue, dass sie uf die Website geit?

*Tabita:* Das chöit dr mir überlah. I ha scho e Idee. **Tabita weg von Gruppe zu Golfcaddy.**

*Martin:* Aber wenn sie merkt, das öppis ful isch?

*Ueli:* Wenn sie zur Polizei giengti, würd si schnuerstracks verhaftet wärde.

*Tabita:* Bitte, da redt dr Fachma.

*Martin:* **geht zu Tabita.** Aber das würd ja bedüte, dass mir die Kanapuia...

*Tabita:* Tsakiris.

*Martin:* Dass mir diä um ihres Gäld bringe.

*Tabita:* Mit ihrem Risevermöge wird die das verchrafte. Für die si sächsehalb Millione öppe soviel wie für üs 650 Fränkli.

*Peter:* Weiss mä de wiä heech ihres Vermegän isch?

*Tabita:* **geht in Mitte der Herren.** I has googlet: 13 Milliarde.

*Peter:* Booohh.

*Ueli:* Nid schlächt.

*Fred:* Also, da hätti de o gar kes schlächts Gwüsse.

*Martin:* Vo mir us chöi mer dä Coup dürezieh.

**Alle zusammen.**

*Ueli:* Yeeh!! I bi voll drbi.

*Peter:* Ändlich laift eppis!

*Fred:* Voll u ganz derbi!

## 8.2

**Esther kommt aus dem Schloss.**

*Esther:* U i bi o drbi. I ha no ke Buchsi Nacht OL verpasst. **Örtlichkeit von der Theatergruppe anzupassen.** Wenn isch dr Schtart?

*Ueli:* Hütt am Abe am Achte.

*Esther:* Uii, de mues i no schnäll es Ufwertraining mache. **Sie rennt weg nach rechts.**

**Der Gärtner kommt von links.**

*Fred:* I ha dr Idruck, die haltet nech fit.

*Gärtner:* Wäm säget dr das. **Rennt ihr nach.**

**Parallel taucht Hedi von rechts auf.**

*Tabita:* Also miner Herre, i schlah vor, dass mer d Detail nid da usse beschpräche. Aes het mer e chli zviel Verchehr.

*Martin:* Göh mer i mis Zimmer.

***Peter, Ueli, Martin und Tabita gehen ins Schloss.***

### 8.3

***Hedi tritt von rechts auf.***

*Hedi:* Herr Aebi, Herr Aebi...

*Fred:* ***nach hinten zu den Abgehenden.*** I chume grad nache.

*Hedi:* Herr Aebi.

*Fred:* Ja, Frou Sturzenegger.

*Hedi:* ***zieht Fred am Arm nach vorne.*** Darf i nech e Momänt schtöre?

*Fred:* Also... es isch itz nid grad so günschtig.

*Hedi:* Es duret nid lang.

*Fred:* Um was geits?

*Hedi:* Dir sit doch Bsitzer vo re Garage.

*Fred:* Wär het nech itz das verzellt?

*Hedi:* Das het mer es Vögeli zwitscheret. I bruche eue Ratschlag. ***Nimmt Hände von Fred.***

*Fred:* Frou Sturzenegger, wie cha i öich häufe?

*Hedi:* Aber nid doch, i bi ds Hedi.

*Fred:* ***macht sich los.*** Freut mi. Fred.

*Hedi:* Äbe, wie gseit, i bruche unbedingt eui Hilf. Äs geit um mi Jaguar.

*Fred:* Dir heit e Jaguar? ***Geht vorne durch, nach links.***

*Hedi:* Genau. E Jaguar XE Limousine. Mi Ma het sech äbe geng es settigs Outo gwünscht u im Vierzähni het er ne kouft. Leider het er nüm lang drmit chönne umefahre. Es halbs Jahr schpöter isch er überraschend gschorbe. Hätzinfarkt.

*Fred:* Das tuet mer leid. ***Fred tätschelt Hand von Hedi.***

***Hedi packt Freds Hand sofort.***

**Hedi:** U itz scheidt dä Jaguar ire Garage u i weiss nid wasi mit ihm söll mache.

**Fred:** **macht sich los.** Fahret doch ab und zue drmit us.

**Hedi:** Das isch äbe mis Problem. I ha nie glehrt Outo fahre, obschon i wahnsinnig gärn Outo fahre. Itz hani dänkt, villecht würde mir, auso du u ig mal zäme usfahre.

**Fred:** Heit dr... hesch de du kener Chind?

**Hedi:** Nei. Äs het nid sölle si.

**Fred:** Das tuet mer würklech leid!

**Hedi:** Also, was meinsch? Mir zwöi würden is guet mache i däm Jaguar.

**Fred:** Vo mir us. Seisch mer, wens dr passt. **Geht hinter Hedi durch, nach links.**

**Hedi hält ihn nach ein paar Schritten auf.**

**Hedi:** Du bisch e Schatz. **Küsst ihn.**

**Fred geht nach rechts, Richtung Eingang Schloss.**

**Hedi ihm nach.**

**Fred:** I mues itz.

**Hedi:** Jaja... villecht morn?

**Fred:** Was?

**Hedi:** Usfahre.

**Fred:** Eh, momänt. **Nimmt sein Smart-Phone aus der Tasche.** Morn, morn geit leider nid, übermorn o nid, aber überübermorn. Also am Fritig, isch das guet?

**Hedi:** Sicher. Itz bisch no viel dr grösser Schatz. **Küsst ihn auf den Mund und rennt nach rechts davon wie eine junge Frau.**

**Fred:** Also so öppis. **Geht ins Schloss. Schliesst die Schlosstüre.**

### 3. Bild: Drei Tage später

#### 9. Szene: Tsakiris hat Interesse

##### 9.1

*Nach dem Mittagessen.*

*Fred öffnet Schlosstüre.*

*In dieser Reihenfolge kommen aus dem linken Schlossflur: Fred, Ueli und Peter wird von Martin gestossen.*

*Peter zündet sich eine Zigarre an.*

*Während des Dialogs kommt Eloise schnell aus dem Schloss, böser Blick nach unten, rettet ihre Wäsche, dann ab.*

*Fred:* Cha mir eine vo euch säge, was das hätt sölle si?

*Ueli:* Vo was redsch?

*Fred:* Dänk vo däm undefinierbare Fleisch.

*Peter:* Uf em Menu isch gschtange «Stifado».

*Ueli:* «Stifado, Stifado» no nie ghört. Isch das türkisch?

*Fred geht nach links, setzt sich auf Stuhl.*

*Martin:* Nei, das isch griechisch.

*Ueli geht ins Schloss, erwartet sehnsüchtig Barbara.*

*Peter:* Wohär wosch du das wüsse?

*Martin:* «Stifado» isch vo de Venezier im 16. Jahrhundert nach Griecheland igfühert worde. Eigentlech chunnt dr Name vom italiänische Stufado. Das isch Schmorbrate. Aber d Hirtevölker vo Griecheland hei scho geng ähnelech kochet u...

*Barbara kommt mit Tablett, darauf Espresso.*

*Ueli:* Barbara!

*Fred:* Stufado?

## 9.2

*Barbara gibt Peter einen Espresso.*

*Peter:* Ah Barbara, dir chömet grad rächt. Itz heit dr üs vor emene Vortrag grettet.

*Barbara:* So, so. *Barbara geht zum Tisch.*

*Peter und Martin folgen, verteilen sich um Tisch.*

**Barbara gibt Martin Espresso, Ueli nimmt keinen.**

*Peter:* Über Schmorbrate ir türkisch italiänische Kultur.

*Barbara:* Kenni, das hani für ds Läbe gärn. Im Löie da ds Jegischtorf gits e super Schmorbrate. **Örtlichkeiten von der Theatergruppe anzupassen. Barbara stellt Tablett auf den Tisch.**

*Peter:* Sägid doch dr Frai Binggeli, sie seu einisch dr Choch vom Löie iifleygä und dä seu eys e schöne Schmorbrate mache.

*Barbara:* Aber Herr Mühlematter, dir wüsst, das geit nid,

*Peter:* Cheibe schad. Ich wurdi gäre wieder einisch so ne Schmorbrate ässe.

**Babara geht beinahe ab.**

*Ueli:* Nume no chli Geduld, Pesche. Gli chasch de wider ässe, was dis Härz begährt.

**Barbara bleibt stehen, dreht sich um, geht nach vorne neben Gruppe, alle reagieren auf den Fauxpas.**

*Barbara:* Ghöri rächt? De weit dir üs verlah?

**Fred steht auf.**

*Peter:* Nänei, wo dänkid iehr ai hi? **Peter rollt zu Martin.**

*Martin:* **rettet ihn.** Mir göh itz de öppe regumässig usswärts go ässe. Das het üs mis Grossching, d Tabita verschproche.

### 9.3

**Tabita kommt aus dem Schloss.**

Tabita: Was hani verschproche?

Martin: Dass de regumässig mit üs uswärts wöllsch go ässe.

**Wer von den Vieren nicht in der Sichtlinie von Barbara ist, zeigt mit den Händen, dass sie zustimmen muss.**

Tabita: **zu Barbara.** Eh, hani das?

Martin: Ja, du hesch doch eis mal...

Tabita: Ah ja, schtimmt genau. Itz chunnts mer wider ds Sinn.

**Abgang Eloise.**

Barbara: Da chani also dr Löie nume empfähle. So, i mues wider. Schöne Namitag die Herre. **Barbara geht ins Schloss zurück.**

### 9.4

**Allgemeine Bewegung auf Ueli zu.**

Martin: Gopfridstutz Ueli. Chasch nid ufpassse, was de seisch!

Ueli: Sorry, das isch mer eifach so usegrütscht.

**Fred geht ebenfalls direkt auf Ueli zu, Ueli entzieht sich in Richtung Peter, Fred geht nach links hinten.**

Fred: Dr Finu het rächt. Mir müesse ufpassse, was mer säge.

**Tabita geht Richtung Männer, bleibt hinter Peter stehen.**

Tabita: Was hesch de gseit?

Ueli: Dass dr Pesche scho gli wider chönn ässe, was er wöll. Es tuet mer leid.

Tabita: **beruhigt Ueli mit Hand auf Schulter.** Cha allne passiere. Aber dr Grosspapa het meh als rächt, mir müesse ufem Givi si.

Martin: Aber säg, wärum hesch di o so chic gmacht?

**Alle schauen sie an, Peter dreht sich mit seinem Rollstuhl, um sie sehen zu können.**



**Tabita:** I ha ganz heissi News. **Tabita geht nach rechts, alle gehen tendenziell ihr nach.**

**Martin:** Schpann üs nid uf d Folter.

**Abruptes Umdrehen von Tabita.**

**Tabita:** I ha nech ja verzellt, dass ig e Bekannte i dr Hotelbranche ha, wo mer schwär öppis schuldig isch. Dä het mer geschter schpät am Abe aglüte, für mer z säge d Tsakiris... **geht wieder weiter, wieder abrupte Drehung zu den Männern** ...sigi für zwe Nächt im Bellevue abschtige, mit ihrem Buechhalter.

**Peter:** Z Bärn?

**Tabita:** Ja. Z Bärn.

**Fred:** Das isch ja Loch zäh.

**Tabita:** Hani o dänkt. **Geht kokett durch die Gruppe durch, nach links.**

**Alle kommen nach, scharen sich verschwörerisch um sie.**

Hütt em Morge hani mi äbe chic gmacht u bi i ds Bellevue gange. I bi i d Hotelhalle go Kafi trinke u ha ta als würd i Zytig läse. D Tsakiris isch tatsächlech gäge Mittag uftoucht, zäme mit ihrem Buechhalter. Nähr isch si i d Bar gange u dert hani mer se gschnappet.

**Martin:** Wie hesch de das o gmacht?

**Tabita:** I ha ta, als wärs sälschtverschändlech, dass ig d Tsakiris kenne u de si mer i ds Gschpräch cho. I hare verzellt, dass ig im Ligeschaftshandu tätig sigi u mir grossi Objekt betreu. **Zu Ueli.** Ganz wie mers abgmacht hei gha. I ha re üsi Website agäh.

**Fred:** Das hesch super gmacht!

**Ueli:** Grossartig!

**Tabita:** Eis Wort het ds angere gäh u am Schluss...

**Peter, Ueli, Martin und Tabita ziehen nach links, sprechen begeistert durcheinander.**

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

**theaterverlag**elgg

Theaterverlag Elgg  
Stiftung amathea.ch  
Eigerstrasse 73  
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)